

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: 04. Mai 2010 Beginn: 20:00 Uhr
Ort: Freizeitzentrum Dechsendorf Ende: 21:30 Uhr

Thema: 1. Sitzung des Ortsbeirates Dechsendorf 2010

Anwesende

Ortsbeirat Dechsendorf:

Herr Essler
Herr Fischer
Frau Gräber
Herr Kostka
Herr Schickert

Stadträte:

Herr Neidhardt
Frau Lanig
Herr Kittel

Verwaltung:

Herr Lennemann

Herr Pickel / 13

Bürger: 12

Presse: ---

Entschuldigt

Ortsbeirat Dechsendorf:

Frau Körner
Frau Mardin

Stadträte:

Herr Höppel
Frau Lender -Cassens

Verteiler

alle Referate, Ämter, Ortsbeiräte, Betreuungsstadträte, Fraktionen, EStW, Polizei

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Herr Essler eröffnet die 1. Sitzung des Ortsbeirats im Jahr 2010 und begrüßt die anwesenden Ortsbeiräte, Betreuungsstadträte und die Vertreter der Verwaltung. Die Ortsbeiräte Frau Körner und Frau Mardin sind entschuldigt. Die Tagesordnung wird verlesen. Änderungen bzw. Ergänzungen sind nicht gewünscht.

TOP 1: Dechsendorfer Weiher – aktueller Sachstand

Herr Lennemann berichtet, dass bereits in den letzten beiden Sitzung des UVPA entsprechende Mitteilungen zur Kenntnis gemacht wurden. Diese werden künftig dem Ortsbeirat zugeleitet.

Geplante weitere Maßnahmen sind derzeit der Einsatz von Wasserpflanzen (großflächig), der Weißfischbestand ist so klein wie möglich zu halten, am besten sollten Raubfische besetzt werden. Im Moment ist jedoch ohnehin kein Interessent vorhanden, der den Weiher fischwirtschaftlich nutzen möchte.

Die Befüllung des Weihers erfolgte dieses Mal nur mit Niederschlags- und Oberflächenwasser. Dies wurde im Jahr 2002/2003 ebenfalls gemacht und hat zur besten Wasserqualität der letzten Jahre geführt. Die Sauerstoffsättigung Anfang April 2010 war optimal. Der Phosphatanteil bei der 2. Probe war jedoch leicht gestiegen. Dies ist auf eine Umwälzung im Sediment zurückzuführen.

Am 07.04.2010 fand ein Termin mit den Betreibern der Kläranlage Röttenbach statt. Ab dem Jahr 2011 gilt ein neues Wasserrecht.

Hierbei gibt das Landesamt für Umweltschutz als Grenzwert 1,5 mg Phosphat an. Die Kläranlage Röttenbach erreicht bisher bereits freiwillig 1,0 mg Phosphat und ist auch bereit diesen Wert beizubehalten, wenn sich die Stadt Erlangen weiterhin an den Mehrkosten beteiligt.

Eine Erhöhung des Stickstoffanteils im letzten Jahr hat keinen Erfolg erzielt und wird daher für die laufende Weihersaison nicht mehr als Option betrachtet. Die Wasserqualität im Weiher ist momentan hervorragend.

Hinzuweisen ist jedoch darauf, dass der Röttenbach bereits vor der Einleitung der Kläranlage über kritische Werte verfügt. Das Badeverbot im letzten Jahr war ausschließlich aufgrund der Blaualgen erforderlich. Andere Gründe gab es dafür nicht.

Die Messungen der Ablaufwerte der Kläranlage Röttenbach haben keine zusätzlichen Informationen erbracht und werden daher künftig entfallen. Der Weiher wird weiterhin jährlich abgelassen. Am 16.06.2010 wird es eine Besprechung mit der Stadtverwaltung, der Bürgerinitiative Dechsendorf und den Fraktionen zur nachhaltigen Verbesserung der Gewässergüte des Dechsendorfer Weihers geben. Entsprechende Einladungen werden durch das Umweltamt versandt.

TOP 2: Aktueller Gesprächsstand Montessori-Kinderkrippenpläne

Bereits am 08. März 2010 fand hierzu eine Besprechung Vertretern des Montessori-Fördervereins, dem Stadtjugendamt, dem Freizeitamt und dem Gebäudemanagement statt. Der Ortsbeirat war durch Herrn Essler vertreten.

Das Protokoll von Frau Fuchs (Stadtjugendamt) lautet wie folgt:

Es ist angedacht, dass die Kosten für die Umbau- und Anbaumaßnahmen durch den Träger übernommen werden und im Gegenzug eine Modernisierungsvereinbarung mit der Stadt als Vermieterin getroffen wird, mit der die Investitionen des Mieters abgegolten werden. Auch für Folgekosten, die durch die Umbauten entstehen (z.B. Heizung, Elektroleitungen, Brandschutz) müsste der Träger aufkommen.

Schritt 1: Prüfung der Machbarkeit

Anbau

- Größe des Grundstücks für den angedachten Anbau: Eine genauere Planung, in der auch die Gruppenräume für die Krippe nach unten verlegt werden soll, muss aufzeigen, ob die zur Verfügung stehende Fläche für den Anbau und Außenspielfläche genügt. Ein direkter Zugang nach draußen für die Krippenkinder sollte gewährleistet sein.
- Genügt die zur Verfügung stehende Fläche für den Anbau, kann eine Bauvoranfrage erfolgen. Damit kann geprüft werden, ob Grünflächenersatz geschaffen werden muss.
- Als neue Außenspielfläche für den Kindergarten (evtl. in Kombination auch für Krippenkinder) dürfte die Fläche im Innenhof ausreichend sein. Es wurde bereits mehrfach bestätigt, dass

diese Fläche nicht im Mietvertrag des Mieters mit enthalten ist. **Nochmalige Bestätigung erfolgt durch Frau Reuter von GME.**

- Vertragliche Details der **Modernisierungsvereinbarung sind erst nach Prüfung der o.g. Details sowie Vorlage genauerer Pläne mit GME, Frau Gebhard, Tel. 862191**, auszuhandeln.

Bestand

- Die angedachte Neuaufteilung der Räume bringt sowohl eine Entspannung der räumlichen Situation im Kindergarten als auch bisheriger Nutzerkonflikte.
- Falls die Umbaumaßnahmen ein neues Brandschutzkonzept erforderlich machen, können hier zusätzlich anfallende Kosten nicht von der Stadt/GME übernommen werden. Diese Frage kann ebenfalls im Rahmen der Bauvoranfrage geklärt werden.
- Darüber hinaus ist zu prüfen, ob die angedachten Umbaumaßnahmen statisch möglich sind. **Dem Architekten wurde empfohlen, sich dazu mit Herrn Gurt von der Bauaufsicht bei der Stadt in Verbindung zu setzen.**

Schritt 2: Aushandlung der Modernisierungsvereinbarung mit dem Gebäudemanagement

Nach Prüfung der Machbarkeit sollten vertragliche Vereinbarungen zwischen der Stadt, GME, Frau Gebhard und dem Träger, Herrn Walke, erfolgen, bevor die Feinplanung, Antragstellung für Investitionskostenzuschüsse für den Krippenanbau usw. beginnen können.

TOP 3: Bericht der Verwaltung:

- Frau StR Lanig weist auf die Sitzung des HFGPA vom 29.04.2010 und die Mittel für die geplante Fußwegeverbindung Wöhrmühle, Lerchen- und Eisvogelstraße hin.

TOP 4: Mitteilungen zur Kenntnis

- Am 22.09.2010 findet in Dechsendorf eine Bürgerversammlung statt. Die Haushalte werden mittels Infoblatt rechtzeitig darüber informiert.

TOP 5: Anfragen/Sonstiges

- Im hinteren Friedhofsbereich besteht der Bedarf für einen fußläufigen Friedhofszugang. Hier sollte sich das Standes- bzw. Friedhofsamt mit dem Ortsbeirat in Verbindung setzen.
- Herr Stadtrat Kittel erkundigt sich nach dem Stand des Fahrradweges nach Heßdorf. Hier steht Ref. VI /Hr. Bruse in Kontakt mit der Gemeinde Heßdorf und Herrn Essler. Es sind noch Details zu klären. Herr StR Kittel fragt nach, wo der Weg geführt werden soll und bittet um Mitteilung in der nächsten Sitzung des Ortsbeirates.
- Herr Stadtrat Kittel fragt nach dem aktuellen Stand des angedachten Waldklettergartens. Seit der Vorstellung im Ortsbeirat hat es keine weiteren Informationen gegeben.
- Der Notausgang der Schule soll lt. Mail des Gebäudemanagements in den Pfingstferien realisiert werden.
- Laut Auskunft der Erlanger Stadtwerke soll ab Juli 2010 die schnelle Internetverbindung für Dechsendorf bereit stehen. Entsprechende Angebote wird es dann von M-Net geben.

gez. Norbert Essler
Ortsbeiratsvorsitzender

gez. Stephan Pickel
Protokollführer